Ab die verehrlichen Abonnenten und Leser

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **10 (1903)**

Heft 24

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

MITTEILUNGEN über TEXTIL-INDUSTRIE

№ 24. Offizielles Organ des Vereins ehemaliger Seidenwebschüler Zürich. 15. Dezember 1903

Nachdruck, soweit nicht untersagt, nur unter Quellenangabe gestattet.

An die verehrlichen Abonnenten und Leser.

Mit dieser Nummer findet der zehnte Jahrgang der **„Mitteilungen über Textilindustrie“** seinen Abschluss. Unterstützt durch tüchtige Mitarbeiter, wird man sich im nächsten Jahr noch mehr angelegen sein lassen, möglichst rasch über die wichtigsten Vorgänge auf dem Gebiete der Seidenstoff- und Bandindustrie, sowie der Hülfsindustrien zu unterrichten. Technische Neuerungen und Erfindungen sollen, insofern sie sich wertvoll erweisen, eingehend besprochen und illustriert werden. Nebst Mode und Markt werden namentlich auch die Vorgänge auf sozialem Gebiet in den Textilindustrien der verschiedenen Länder gebührende Beachtung finden.

In der Annahme, unsere bisherigen Abonnenten werden uns auch fernerhin treu bleiben, gestatten wir uns, die nächste Nummer **in der Schweiz** der Einfachheit wegen per Postnachnahme zu versenden und ersuchen wir höflich um deren gefl. Einlösung. Unsere Abonnenten im Ausland wollen dagegen baldmöglichst den Abonnementsbetrag von Fr. 5. 20 (inkl. Porto) der Expedition der „Mitteilungen über Textilindustrie“, Zürich I, zukommen lassen. Wo die Zusendung nicht erfolgt, wird der Betrag mit der zweiten Nummer des nächsten Jahrganges, also Mitte Januar 1904, per Nachnahme erhoben werden.

Wir hoffen auch, dass der bisherige Leserkreis durch die Gewinnung neuer Abonnenten ansehnlich vergrössert werde und bitten wir um umgehende Angabe solcher neuer Adressen an die Expedition dieses Blattes.

Da die **„Mitteilungen über Textilindustrie“** nicht nur im Inland, sondern auch in den meisten Textilzentren des Auslandes zahlreich verbreitet sind, so eignen sie sich für alle einschlägigen Gebiete auch als vorzügliches

Insertions-Organ.

Unsern Lesern halten wir deshalb den Anzeigen-Teil einer gütigen Beachtung bestens empfohlen. Offene Stellen, Stellengesuche, An- und Verkäufe, Reklamen etc. erzielen jeweils guten Erfolg. Wir machen speziell auch auf den Firmen-Anzeiger aufmerksam. Inserate kosten daselbst auf 90 mm Breite und 20 mm Höhe jährlich nur Fr. 20, halbjährlich Fr. 12.

Die **„Mitteilungen über Textilindustrie“** werden daher behufs Abonnement und Insertion einem besondern Wohlwollen empfohlen. Man verlange Probenummern; Auskünfte und Berechnungen bezüglich Inseraten erfolgen gratis.

Das Redaktions-Komitee.

Von der Krefelder Krawattenstoff-Industrie.

Vor einigen Wochen fanden in Krefeld Versammlungen behufs Gründung eines Verbandes der Rheinischen Krawattenfabrikanten statt, an welchen sich Krefelder, Neusser und Berliner Krawattenfabrikanten beteiligten. Zweck dieses Verbandes sollte ein Hand in Hand Arbeiten der beiden Faktoren Krawattenstofffabrikanten und Krawattenfabrikanten sein, um diesen hauptsächlichsten Spezialzweig der Krefelder Seidenstoffindustrie und die Kravattenfabrikation vor den schädlichen Folgen der Ueberproduktion und Preisunterbietung zu wahren.

Ueber den Erfolg der Verhandlungen und die Ergebnisse der Konvention werden wir in nächster Zeit nähere Mitteilungen bringen.

Es dürfte anschliessend interessieren, einiges über die Bedeutung der Krefelder Krawattenstoffindustrie für den Weltmarkt zu erfahren. Hierüber brachte der „B. C.“ kürzlich folgende Ausführungen:

Die grosse Bedeutung, welche die Krefelder Krawattenstofffabrikation im Inlande schon seit vielen Jahren unbestritten errungen hat, hat sich nach und nach auch auf dem Weltmarkt immer mehr Geltung verschafft, und wenn heute die Krefelder Industrie bis in die entferntesten Gegenden bekannt und geachtet ist, so verdankt sie diese Errungenschaft in erster Linie diesem Zweige, und Krefeld kann gerade darin als das „deutsche Lyon“ bezeicnet werden.

Wenn wir den Gründen dieses Aufschwungs und dieser grossen internationalen Verbreitung nachgehen, so liegen sie vor allem in dem Artikel „Krawatten“, der heute wohl überall hergestellt wird, wogegen Krawattenstofffabriken hauptsächlich in Deutschland, Frankreich und Oesterreich ihren Sitz haben, in den anderen Ländern aber nur vereinzelt bestehen. Die Vereinigten Staaten von Nordamerika haben erst in den letzten Jahren auch vielfach durch Verpflanzung von Krefelder Fabriken einen Teil des Konsums für amerikanischen Bedarf wieder an sich gerissen.

In zweiter Linie, und es ist das gerade hierbei nicht nebensächlich, hat sich aber die Anpassungsfähigkeit der Krefelder Fabrikanten glänzend bewährt und erheblich zu dem grossen Erfolge beigetragen; es spielen nämlich die Zollverhältnisse in den verschiedenen Ländern dabei eine grosse Rolle, da dort, wo Krawattenstofffabriken bestehen oder im Entstehen begriffen sind, dem Industriezweige durch die Zollgesetzgebung meist grosser Schutz geboten wird. Es hängt das mit der Zusammensetzung der Stoffe, die ja meist aus Seide und Baumwolle oder aus einem dieser Materialien bestehen, zusammen, und man hat es hier verstanden, die Stoffe so zu fabrizieren, dass sie vermöge ihrer Preislage selbst hohe Zölle noch ertragen können. Es ist das ganz besonders bei Russland der Fall, welches für Krefeld stets ein Hauptabsatzgebiet für Krawattenstoffe war und wohin früher das Teuerste vom Teuren in ganzseidenen Stoffen exportiert wurde. Hier sind die Zölle für einzelne Fabrikate geradezu uner-